

19. November 2011

• Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung •

Besoldungserhöhung kommt – aber zu spät!

**1,9 % mehr ab 1. Januar 2012 plus 17 Euro Sockel und
1,5 % ab 1. November 2012**

Monatelang haben die Gremienvertreter in zahlreichen Gesprächen mit allen Bereichen und Ebenen der Politik intensive Überzeugungsarbeit geleistet. Insgesamt muss man feststellen: Das Schlimmste konnte verhindert werden – Grund zum Lob besteht nicht!

Besoldungsanpassung in folgenden Schritten:

- **1,9 % Erhöhung ab 1. Januar 2012 für Beamte, Versorgungsempfänger und Anwärter**
- **17 Euro Sockelerhöhung ebenfalls zum 1. Januar 2012**
- **1,5 % Besoldungserhöhung ab 1. November 2012 für Beamte, Versorgungsempfänger und Anwärter**

Die erzielte Besoldungsanpassung entspricht im Durchschnitt einer Tabellenerhöhung von rund 4 %.

Damit haben wir das wichtigste Ziel erreicht: Ein dauerhafter Tabellenrückstand der Beamtinnen und Beamten wurde verhindert. Es gab ernstzunehmende koalitionsinterne Überlegungen, den 1,5-Schritt dauerhaft ausfallen zu lassen.

Doch der Zeitpunkt der Auszahlung (1. November 2012) stellt einen Affront dar! Als Kompromiss wäre für den BBB ein Inkrafttreten des zweiten Schrittes spätestens zum 1. Juni 2012 vorstellbar gewesen. Auch die Signale seitens der Politik ließen günstigere Lösungen erwarten. Im letzten Moment standen aber wohl kurzsichtige Sparüberlegungen im Vordergrund – trotz sprudelnder Rekordsteuereinnahmen. Das verstehen wir als die Aufkündigung des vertrauensvollen Miteinanders.

Mit dem 1. November 2012 für den 1,5-Schritt ist jegliche zumutbare Spanne weit überschritten. Eine derartige Verzögerung gegenüber dem gewichtigen Indikator des Tarifbereichs gab es noch nie. Auch die Einmalzahlung in Höhe von 360 Euro wurde ignoriert. Und das, obwohl Bayern im Rahmen der Föderalismusreform stets versichert hat, die Übertragung der Besoldungskompetenz nicht zu Einsparungen nutzen zu wollen.

Nun hat der Landtag das Wort! Hier werden wir Überzeugungsarbeit leisten. Die Entscheidungen werden das Verhältnis der bayerischen Beamtinnen und Beamten zu ihrem Dienstherrn grundlegend beeinflussen.

Unterstützen Sie uns! Kontaktieren Sie die zuständigen Abgeordneten vor Ort. Erläutern Sie die Stimmung unter den Kolleginnen und Kollegen. Eine Nachbesserung ist dringend erforderlich!